Der Clown

Die Uhr tickt unaufhaltend über meinen Bett ich weiss nicht wie das so spät oder früh sein kann es ist dunkel überall. ich kann garnichts sehen die Hand vor dem Augen ist schwarz das Zimmer ist am schwärtzesten und draussen auch. Wie ich aufstehe höre ich den Wind durchs Fenster, der weht doll das Blätter vom Baum fallen als ist das ein Organ mit Windstärke 500! Und da steht ein böser, gruselgier Clown im Baum mit einer, roten Nase und Zähnen und winkt und hat ein Messer wo Blut dran ist und ich kann micht nicht bewegen. Der sieht aus als wie der aus vom den Film mit dem bösen clown! ich verstecke mich unter dem Bett er kommt angelaufen und sagt das er weiss wo ich bin. Ich habe grosse angst. Ich gucke mich um er guckt unterm Bett und da habe ich 1 Pistole gefunden wo mein Bruder mir gegeben hat weil der auch schon den Claun gesehen hat! Mein Bruder ist ein gangster. Dann drücke ich denn Knopf und es macht bumm aber der Clouwn ist weg! Da wache ich auf es ist frühs. Und ich bin froh das alles nur ein Albtraumm ist.
auf mein Kissen sitzt aber so eine Puppe die wo aussieht wie der Glauwn!!!

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de